

## Fußwaschung - Ein Zeichen der Liebe

*Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Joh 13,3-15*

In der letzten Krippenszene schenkte Gott Mose für das Volk Israel Wasser aus dem Felsen, Wasser zum Überleben. Auch in der jetzigen Szene spielt Wasser eine entscheidende Rolle. Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und wusch seinen Jüngern die Füße. Wasser als Zeichen der Liebe und der Hingabe. Jesus weiß, dass es ihr letztes gemeinsames Mahl ist. Er wendet sich seinen Jüngern, die ihm sehr viel bedeuten, nochmals in tiefer Hingabe zu. Mit seinem Zeichen gibt er seinen Jüngern dann auch gleich noch einen Auftrag: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“.

Da ist zugleich ein Auftrag an uns: Wir sollen uns unseren Mitmenschen, unseren Nächsten mit Liebe und Hingabe zuwenden.

Ein Hinweis noch an unsere kleinen „Krippen-Schauer“. Beim Schriftenstand hinten in der Basilika und auch direkt bei der Krippe gibt es einen kleinen Krippenführer. Da erzählt Keksi, die Krippenmaus, ein wenig was von ihrem Zuhause in der Krippe. Da gibt es so einiges zu erfahren. Diakon Jürgen Richter hat für Euch auch noch ein paar nette Rätsel und Spiele eingebaut.

Wir wünschen allen Krippen-Schauern, egal ob klein oder groß, eine Gute Woche auf Ostern hin. Vielleicht ergibt sich ja auch für Sie, der eine oder andere „berührende“ Moment.

Herzliche Grüße

Ihre Krippenbauer

Fr. Joachim Zierer OSB, Leni und Judith Gruber







